



Stadtwerke
Merseburg

Neues in eigener Sache

*Die Stadtwerke Merseburg treten
zukünftig mit einem neuen
Erscheinungsbild auf den Markt.
Wir stellen das neue Corporate Design vor.*

Die Liberalisierung der Energiemärkte stellt heute neue Anforderungen auch an regionale Energieunternehmen. Mit der Weiterentwicklung des bisherigen Erscheinungsbildes schärfen die Stadtwerke Merseburg ihr Profil und stellen sich dem spürbar zunehmenden Wettbewerb. Mit einer positiven Ausstrahlungskraft auch für die Region.
Seite 4/5

Energie per Mouseclick

Versorgungssicherheit der Stadtwerke durch neueste Technik jetzt noch höher

Seite 3

Grüne Entdeckungen

Stadtführerin Lilo Witte empfiehlt „Gartenträume“

Seiten 10/11

Familienspaß

Belantis lädt noch bis zum 31. Oktober in sieben tolle Erlebniswelten ein

Seiten 14/15

Erlebe die Energie.

Neues, frisches Outfit für ein junges Unternehmen

Sehr geehrte Kundinnen und Kunden der Stadtwerke Merseburg, liebe Leserinnen und Leser von ENERGIE&UMWELT

Ja, Sie haben richtig gesehen: Das Kundenmagazin der Stadtwerke Merseburg präsentiert sich Ihnen ab dieser Ausgabe in einem ganz neuen, modernen Erscheinungsbild – so wie es vom heutigen Tag an unser gesamtes Unternehmen tut. Überall, wo die Stadtwerke Merseburg sich von nun in der Öffentlichkeit zeigen und agieren, wird jeder schon äußerlich viel besser erkennen können, dass wir ein junges, dynamisches und kundenorientiertes Energieversorgungsunternehmen sind – mit einem komplett veränderten Logo, mit frischen Farben und einem jungen, schwungvollen Design. In unserem Titelbeitrag „Erlebe die Energie“ auf den Seiten 4 und 5 erfahren Sie viel Interessantes über den komplizierten Prozess, der am Ende zu unserer neuen Unternehmensdarstellung geführt hat. Weitere Informationen in eigener Sache finden Sie auf den Seiten 3 und 6.

Info und Lesespaß

Der Inhalt unseres Kundenmagazins „energie & umwelt“ wird sich auch in Zukunft wie gewohnt aus informativen wie unterhaltsamen Beiträgen zusammensetzen. Ob wir dabei über Neuigkeiten berichten oder Einblicke in die Unternehmenstätigkeit der Stadtwerke vermitteln, ob wir Ihnen interessante Orte, Firmen, Einrichtungen, Vereine oder Personen näher bringen – der thematische Schwerpunkt wird stets auf Merseburg liegen. Wir würden uns freuen, wenn Sie das neue, frische Layout dieses Heftes zum Lesen und Anschauen ermuntert.

Über einen unternehmungslustigen Merseburger Gymnast, der sich selber ein Schuljahr in den USA organisiert und dazu die Stadtwerke für ein einmaliges Sponsoring gewonnen hat, berichten wir auf Seite 8. Wie es dem jungen Mann in den nächsten Monaten in seinem amerikanischen Gastort Newdale in Idaho ergeht, darüber werden wir Sie in den folgenden Ausgaben auf dem Laufenden halten. Zu einem besinnlichen Streifzug durch die historischen Parks und Gärten der



Ein kurzer Rückblick: Im Rahmen der Fußball-WM veranstalteten die Stadtwerke Merseburg im Juni ein Gewinnspiel zum Match Deutschland gegen Ecuador. Die 17jährige Gymnastin Nicole Martzsch aus Schkopau/Hohenweiden tippte richtig und gewann eine Fahrt mit dem ENERGY-M-Heißluftballon.

Domstadt lädt uns auf den Seiten 10 und 11 Stadtführerin Lilo Witte ein, denn „Gartenträume“ – so das diesjährige Tourismusthema in Sachsen-Anhalt – kann man auch in Merseburg träumen. Die gepflegten Anlagen im Schloss- oder im Rosengarten bieten zu jeder Jahreszeit reizvolle Anblicke und locken ganz besonders in diesem Jahr viele Touristen in unsere Stadt.

In und um Merseburg

Der für den privaten Flugverkehr immer interessanter werdende Flugplatz Merseburg und der Verein Merseburger Luftsportverein e. V. stehen im Mittelpunkt eines Beitrags auf den Seiten 12 und 13. Gleich danach finden Sie unseren Ausflugstipp, bei dem wir

Ihnen diesmal den Vergnügungspark Belantis in Leipzig empfehlen wollen. Nur etwa dreißig Autominuten von Merseburg entfernt, lädt Ostdeutschlands größter Freizeitpark noch bis Ende Oktober zu einem vergnüglichen Besuch. Die passenden Eintrittskarten dazu können Sie diesmal mit etwas Glück beim Preisrätsel auf der letzten Seite gewinnen.

Ihr Karsten Rogall
Geschäftsführer der
Stadtwerke Merseburg GmbH



Unser Kundenzentrum hat für Sie geöffnet:

Montag und Donnerstag
09.00 – 12.00 Uhr
14.00 – 16.30 Uhr
Dienstag
09.00 – 12.00 Uhr
14.00 – 18.00 Uhr
Mittwoch und Freitag
09.00 – 12.00 Uhr

Neue Technik für mehr Versorgungssicherheit

Die Stadtwerke Merseburg rüsteten ihre Leitwarte in der Otto-Lilienthal-Straße mit modernster Hard- und Software aus und rüsten sich damit für den liberalisierten Markt.

Mit der Modernisierung und Erweiterung des Blockheizkraftwerkes richteten die Stadtwerke Merseburg am Standort in der Otto-Lilienthal-Straße in Merseburg West Mitte der 90er Jahre eine zentrale Leitwarte ein. Von dort aus werden die Strom- und Wärmeerzeugung gesteuert und ein Großteil des Strom-, Fernwärme- und Gasnetzes sowie die beiden Parkhäuser in der Innenstadt überwacht.

In den letzten Wochen teilten sich die Mitarbeiter der Leitwarte ihren Arbeitsplatz mit einem Team aus Computerspezialisten der Firma Siemens, denn das Innenleben der Leitwarte wurde einer kompletten Verjüngungskur unterzogen. „Das Vorgänger-Leitsystem hatte uns mehr als zehn Jahre lang gute Dienste geleistet, jetzt wurde es durch neue Hard- und Software ersetzt“, erklärt Guido Langer, der als Abteilungsleiter Wärmeversorgung auch für die Leitwarte zuständig ist.

„Das alte System war zwar bis zum Schluss voll funktionsfähig, gerade weil auch alle wichtigen Komponenten redundant, also zweifach vorhanden waren. Es wurde aber immer schwieriger, Ersatzteile für die elf Jahre alten Rechner zu beschaffen. Neben dem schwieriger werdenden Erhalt der Funktionsfähigkeit des Systems haben uns die veränderten rechtlichen Rahmenbedingungen im Zuge der Liberalisierung des Strommarktes dazu gezwungen, auf neue Software umzustellen. Diese ermöglicht uns, über spezielle Schnittstellen Daten mit anderen Anwendungen und Systemen

auszutauschen. Solche neue Software läuft heute natürlich nicht auf einem Pentium I Rechner von 1995“, so Langer weiter. Herzstück der neuen Anlage sind zwei leistungsstarke Prozesskoppelrechner, in denen die Daten aus den Anlagen eingehen sowie zwei Online-Rechner, in denen ständig die notwendigen Berechnungen und Auswertungen durchgeführt werden und die ihre Daten ständig abgleichen. Fällt einer der Rechner aus, übernimmt jeweils der andere Rechner dessen Auf-

gaben mit. Die Mitarbeiter in der Leitwarte sitzen vor neuen stromsparenden Flachbildschirmen. Immerhin sind diese Bildschirme täglich 24 Stunden in Betrieb. Was uneingeweihten Augen auf den Bildschirmen als verwirrende Vielfalt von Grafiken, Linien und Symbolen erscheint, setzt sich für die Fachleute der Stadtwerke zum organischen Ganzen des Versorgungsnetzes zusammen, das sie nun viel schneller, übersichtlicher und einfacher erfassen und steuern können als zuvor.



Der Stadtwerke-Standort in Merseburg West. Hier befinden sich das Blockheizkraftwerk und die zentrale Leitwarte.

Abteilungsleiter Guido Langer (rechts) und Mitarbeiter Enrico Virgin in der technisch erneuerten Leitwarte des Blockheizkraftwerkes. Von hier aus werden die Stadtwerkekunden mit Strom und Fernwärme versorgt.

Ihre Ansprechpartner bei den Stadtwerken Merseburg

Zentrale Tel. 03461/ 454 0
Kundendienst Große Ritterstraße 9
 Frau Probst Tel. 034 61/ 454 211
 Frau Holz Tel. 034 61/ 454 212
Vertrieb
 Frau Fischer Tel. 034 61/ 454 230
 Frau Jordan Tel. 034 61/ 454 231
 Herr Jahnke Tel. 034 61/ 454 232
 Frau Gutjahr Tel. 034 61/ 454 233

Abt. Stromversorgung
 König-Heinrich-Straße 19 a
 Tel. 034 61/ 454 340
Abt. Gasversorgung
 König-Heinrich-Straße 19 a
 Tel. 034 61/ 454 450
Abt. Wärmeversorgung
 Otto-Lilienthal-Straße 92 c
 Tel. 034 61/ 454 500

**Öffentlichkeitsarbeit/
 Parkraumbewirtschaftung**
 Frau Zwarg Tel. 034 61/ 454 100

Servicetelefon für Notfälle:
 034 61 / 45 45 45

Homepage:
www.stadtwerkemerseburg.de



Erlebe die Energie

Sie halten sie in Händen, die erste Ausgabe des neu überarbeiteten Kundenmagazins. Es ist moderner und abwechslungsreicher gestaltet als bisher. Die Stadtwerke Merseburg stellen ihr insgesamt neues Erscheinungsbild vor.

Die Liberalisierung der Energiemärkte stellt heute neue Anforderungen auch an regionale Energieunternehmen. Mit der Weiterentwicklung des bisherigen Erscheinungsbildes schärfen die Stadtwerke Merseburg ihr Profil und stellen sich dem spürbar zunehmenden Wettbewerb. Mit einer positiven Ausstrahlungskraft auch für die Region.

Jung und modern

„Mit dem neuen Erscheinungsbild präsentieren wir uns als ein junges, dynamisches und kundenorientiertes Energieversorgungsunternehmen“, sagt Karsten Rogall, Geschäftsführer der Stadtwerke Merseburg. Eine Befragung bei Kunden habe gezeigt, dass das bisherige Erscheinungsbild der

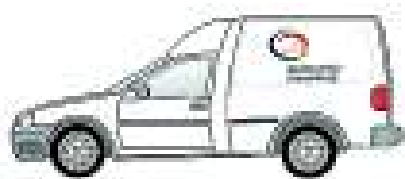
Stadtwerke Merseburg als nicht mehr zeitgemäß bewertet wird.

Das Bild, das ein Unternehmen in der Öffentlichkeit hinterlässt, ist vor allem davon beeinflusst, wie es sich darstellt und mitteilt. Das Ansehen eines Unternehmens hängt also auch vom Aussehen ab – dem visuellen Erscheinungsbild. Wichtigste Anforderung an das neue Markenzeichen der Stadtwerke Merseburg ist die Entwicklung eines klaren, einprägsamen und unverwechselbaren Profils. Neben rationalen und rein funktionalen Beweggründen spielen für Kunden zunehmend auch emotionale Aspekte eine große Rolle.

Wichtige neue Inhalte der Kommunikation sind deshalb Begriffe wie Sympathie, Seriosität, Dynamik und Vertrauen. Vor allem auch jüngere

Zielgruppen sollen sich angesprochen fühlen. Rogall: „Wir sind ein junges Unternehmen mit jungen, engagierten Mitarbeitern und wollen auch als ein solches wahrgenommen werden.“ Die Stadtwerke verstehen sich darüber hinaus als ein Unternehmen mit großer Verantwortung der Umwelt und vor allem den Menschen in der Region gegenüber. Ein wichtiges visuelles Element der neuen Kommunikation ist die Weiterentwicklung des bisherigen Logos.

Nach der Überarbeitung wirkt es leichter, freundlicher und besser wahrnehmbar. Vor allem ist es gelungen, den kraftvollen und dynamischen Charakter des Energieunternehmens deutlicher herauszustellen. Das neue Logo der Stadtwerke Merseburg besteht nun aus der Wortmarke Stadt-



Die Fahrzeugflotte der Stadtwerke spielt beim neuen Auftritt des Unternehmens eine „tragende Rolle“.

werke Merseburg und einem neuen, eigenständigen Bildzeichen. Mit der dynamischen Rotation dreier Bahnen unterstreicht das neue Bildzeichen das Leistungsspektrum des regionalen Energieversorgers positiv. Die drei Produktlinien Strom, Erdgas und Wärme (Blau, Gelb, Rot) drehen sich darin um ein Zentrum – die Stadt Merseburg. Der regionale Bezug und auch das vielseitige Engagement der Stadtwerke für ihre Stadt kommen darin zum Ausdruck.

Eine Besonderheit zeichnet das neue Logo aus. Es ist von einem so genannten „Label“ umgeben, einer weißen Grundfläche mit abgerundeten Ecken. Auf diese Weise ist eine hohe Wiedererkennung und ein intensiver Farbkontrast gewährleistet, auch wenn das Logo auf einer bunten Farbfläche platziert ist.

Design mit klarer Linie

Zur Entwicklung des neuen Corporate Design gehört aber nicht nur die Logogestaltung. Auch ein neuer Bild-Textaufbau, Farbfestlegungen und ein neues Schriftbild zählen dazu. Für eine hohe Wiedererkennung umfasst die neue Gestaltungslinie alle Bereiche der Kommunikation: Von Briefbogen, Preisblättern und Formularen über Anzeigen und Broschüren bis hin zur Überarbeitung des Kundenmagazins. Mit der Überarbeitung des Erscheinungsbildes wird die vorhandene Kunden- und Serviceorientierung der Stadtwerke Merseburg für Kunden



Die neue Gestaltungslinie zeichnet sich in allen Bereichen der Kommunikation durch eine hohe Wiedererkennung aus.

„Wir sind ein junges Unternehmen mit jungen, engagierten Mitarbeitern und wollen auch als solches wahrgenommen werden.“

noch viel deutlicher wahrnehmbar als bisher. Auch der neue Slogan „Erlebe die Energie“ transportiert das neue Selbstverständnis der Stadtwerke Merseburg und versteht sich gleichzeitig als Aufforderung. Karsten Rogall: „Für die meisten Kunden sind wir wie selbstverständlich da. Das soll natürlich so bleiben, aber wir möchten auch, dass uns Kunden bewusster wahrnehmen.“ Die Stadtwerke Merseburg bringen Tag für Tag Energie und damit Leben in die Stadt und so drückt auch der Slogan Dynamik und Regionalität aus. Denn nur wer vor Ort ist, kann die Energie auch erleben.

Dialog mit Kunden

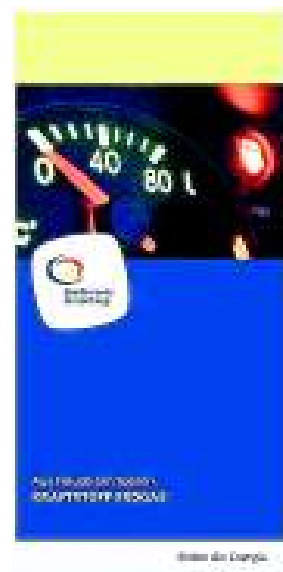
Das neue Erscheinungsbild ist in Zusammenarbeit mit Kommunikationsprofis entwickelt worden. Für Strategie- und Konzeptentwicklung wurde die halleische Kommunikationsberaterin Brigitte Beiling beauftragt. Das neue Design entsteht in Kooperation mit Molekyl – Büro für Gestaltung in Halle. Nach und nach werden alle vorhandenen Bereiche der Öffentlichkeitsarbeit auf das neue Erscheinungsbild umgestellt.

Die Umsetzung erfolgt dabei so kostenneutral wie möglich. Gebäudebeschriftungen, Fahrzeuge und Arbeitskleidung werden Schritt für Schritt überarbeitet. Der vorhandene Internetauftritt wird lediglich leicht angepasst. Ein Neudruck von Briefbogen, Visitenkarten und Formularen ist ohnehin in regelmäßigen Zeitabständen erforderlich, so dass die Neanschaffung ebenso mit geringem Aufwand realisiert werden kann.

Die Entwicklung eines neuen Erscheinungsbildes muss, wenn es Erfolg haben soll, konsequent umgesetzt werden. Jeden Tag werden Kunden mit riesigen Informationsmengen

konfrontiert. In allen Bereichen des Lebens werben Dutzende gleichwertiger Produkte um die Gunst der Käufer: Fernsehsender, Autos, Waschmittel, Zeitungen, Lebensmittel und so weiter. Vor allem Unternehmen müssen sich dieser Situation stellen. Sie können sich nicht mehr nur auf ihre Produktqualität und ihre guten Beziehungen zum Kunden verlassen. In der unüberschaubaren Produktvielfalt wird eindeutige Kommunikation immer wichtiger. Mit dem neuen Erscheinungsbild gelingt es den Stadtwerken Merseburg viel eindeutiger als bisher als modernes Energieversorgungsunternehmen wahrgenommen zu werden.

Neu und erstmalig bis zum Jahresende erarbeitet werden übersichtliche Informationsfaltblätter für die einzelnen Energiebereiche Strom, Erdgas und Wärme. Die Angebote und Service-Leistungen der Stadtwerke werden darin für Kunden und Interessenten insgesamt transparenter gemacht. Ab Januar kommenden Jahres liegen die Faltblätter im Kundencenter der Stadtwerke zum Mitnehmen bereit. Das Kundenmagazin erscheint auch in der überarbeiteten Form weiterhin viermal pro Jahr.



Ob Briefbogen oder Flyer – im neuen Outfit kommunizieren die Stadtwerke Merseburg ihre Kundenorientiertheit noch viel deutlicher als bisher.

ENERGY-M-Cup geht auch 2007 weiter

Ball sportler brauchen jede Menge Energie. Deshalb machen sich die Stadtwerke als moderner Energiedienstleister schon frühzeitig für den sportlichen Nachwuchs stark.

Zum vierten Mal richteten in diesem Sommer enviaM, die Stadtwerke Merseburg und weitere acht Stadtwerke in Mitteldeutschland den ENERGY-M-Cup aus. Zahlreiche junge Fußballer aus den Klassenstufen drei und vier nahmen teil. Sieben Mannschaften aus Merseburg und dem Landkreis kämpften am 17. Juni im Vorrunden-Turnier auf der Radrennbahn um die Fahrkarte nach Weißenfels, wo am 27. Juni das Finale stattfand. Die Mannschaft der Grundschule Merseburg

West qualifizierte sich mit einem Eins-zu-Null im Endspiel. Beim Finalaus-scheid in Weißenfels konnten die Mer-seburger Sieger leider nur den zehnten Platz belegen. Zehn Teams nahmen an dem entscheidenden Turnier teil. Der begehrte Wanderpokal ging an eine Grundschule in Nebra. Die nächs-te Chance auf den Pokal gibt es beim ENERGY-M-Cup 2007.



Stolz nahmen die Sieger im Vorrunden-ausscheid des Energy-M-Cups, die Mannschaft der Grundschule Merseburg West, die Preise und Glückwünsche von der Geschäftsleitung entgegen.



5. Handball-Supercup der Stadtwerke

Neun Männer-Teams aus dem Landkreis Merseburg-Querfurt rangen bei dem Turnier am 3. September in der Rischmühlenshalle - Pokal ging an den SV Friesen Frankleben

Einen festen Platz im Sportveranstaltungs-kalender des Landkreises nimmt inzwischen der Handball-Supercup der Stadtwerke Merseburg ein, der auch in diesem Jahr von der Mitteldeutschen Zeitung/Neuer Landbote präsentiert wurde. Zum fünften Mal fand das beliebte Turnier am 3. September in der Rischmühlenshalle statt.

Seit Juli stand der Spielplan fest. Die Auslosung der Gruppeneinteilung hatte Stadtwerke-Geschäftsführer Karsten Rogall öffentlich vorgenommen. Insgesamt neun Männer-Mannschaften aus dem Landkreis Merseburg-Querfurt nahmen teil. In der Gruppe I spielten neben dem Pokal-verteidiger SG Spergau (Verbandsliga-Aufsteiger) der SV Geiseltal Müheln (Bezirksliga) und die zweite Vertretung des MSV Buna Schkopau.

Die Gruppe II setzt sich aus SV Friesen Frankleben (Verbandsliga), HSG Querfurt-Schraplau und der Spergauer Reserve (Kreisklasse) zusammen. Verbandsligist Schkopau war in der dritten Vorrunden-Gruppe auf den VfB Bad Lauchstädt (Bezirksliga) und den SV Friesen Frankleben II (Bezirks-klasse) getroffen.

Nach sechs Stunden Handball am laufenden Band stand schließlich der Gewinner des 5. Supercups der Stadtwerke Merseburg fest: der SV Friesen

Frankleben. Damit setzte sich einer der als Favoriten gehandelten Verbandsli-gisten im Finale mit 7:4 gegen die Überraschungsmannschaft des Turniers, SV Geiseltal Müheln, durch. In der Partie Spergau gegen Frankleben hatten die Friesen bereits 4:0 geführt, ehe die Spergauer ins Spiel fanden. Die beiden weiteren beim Cup vertretenen Verbandsligisten, der SV Spergau und der MSV Buna Schkopau, standen sich im kleinen Finale gegenüber. Hier setzten sich die Schkopauer mit 6:2 durch.



Stadtwerke-Geschäftsführer Karsten Rogall (links) mit dem Vorsitzenden des Handball-Kreisfachverbandes, Klaus Rauchfuß, am Tag der Auslosung. Oben: Die Sieger, der SV Friesen Frankleben.

Erstmalig Rock im Graben

Ein gut besuchtes Livekonzert der AC/DC-Coverband „The Jailbreakers“ aus Halle gab am 1. September den Auftakt der Veranstaltungsreihe „(G)Rabenrock“, die im nächsten Jahr mit weiteren Rock- und Popgruppen im Schlossgraben fortgesetzt werden soll.



Der Graben zwischen dem Merseburger Schloss und dem Schlossgarten gilt seit vielen Jahren als beliebter Veranstaltungsort für Konzerte. Allerdings kamen dabei bisher eher die Liebhaber klassischer oder volkstümlicher Musik auf ihre Kosten. Warum also nicht mal etwas ganz anderes ausprobieren, fragten zurecht die Vertriebsmitarbeiter der Stadtwerke Merseburg – und luden vor wenigen Wochen zum ersten (G)Rabenrock in den Schlossgraben ein. Unterstützt wurden sie dabei von ihren Kollegen des City-Marketing.

Ton-Gewitter

Den Auftakt der neuen Veranstaltungsreihe, die im kommenden Jahr mit weiteren Rock- und Pop-Bands ihre Fortsetzung finden soll, gab am 1. September ein Livekonzert der halleischen AC/DC-Coverband „The Jailbreakers“, das zu einem riesigen Erfolg wurde. Selbst die Organisatoren zeigten sich von der unerwartet hohen Resonanz überrascht. Rund 600 Besucher ließen sich von den Hochspannungsimpulsen der fünf Rocker unter Strom setzen.

Dabei blieb das Publikum keineswegs nur auf die eingeschworene Fangemeinde beschränkt. „Ganze Fami-

lien kamen. Ansonsten waren wohl alle Altersgruppen vertreten. Es war toll zu erleben, dass es auch 60-jährige Rockmusikbegeisterte gibt“, sagt Mandy Gutjahr vom Vertriebs-Team der Stadtwerke, die zu den Initiatorinnen des Events gehört.

„Veranstaltungen wie diese gibt es immer noch viel zu wenig in Merseburg. Das breite Interesse und vor allem die fantastische Stimmung bei dem Konzert haben uns sehr deutlich gezeigt, wie groß die Nachfrage der Merseburger nach kulturellen Events ist, und zwar nicht nur bei der jüngeren Generation“, erklärt Marko Jahnke, der als Vertriebsmitarbeiter ebenfalls zu den Organisatoren des ersten (G)Rabenrock zählt.

Tour-Daten

Alle mobilen Fans, die das Jailbreakers-Konzert am 1. September im Merseburger Schlossgraben verpasst haben, können der Band auf ihrer Tour hinterher reisen. Die nächsten Tourdaten sind am 7. Oktober in Friedrichroda, am 14. Oktober in Berlin, am 21. Oktober in Worbis, am 11. November in Quetzdölsdorf, am 18. November in Medewitz sowie am 16. Dezember in Leipzig. Weitere Infos zur Band unter www.jailbreakers.de im Internet.

Für wahre Rockfans gibt es keine Altersbeschränkungen. Zum Publikum des ersten (G)Rabenrock am 1. September gehörten Menschen aller Generationen.

Im Merseburger Schlossgraben, wo bislang meist nur Klassikklänge tönnten, brachten die fünf Hardrockers der Band „The Jailbreakers“ ihre Fans zum Kochen. Die Fortsetzung des (G)Rabenrock ist geplant.

Für ein ganzes Jahr in die USA

In Übersee zu lernen und zu leben – für viele Schüler ein Traum. Tony Baumann ist dabei, ihn sich zu erfüllen: Seit Ende August geht der 16-jährige Merseburger in Idaho zur Schule.



Auf die Idee brachte ihn eine Freundin: Ein Jahr lang hatte sie ihre Merseburger Schulbank mit einer in Texas getauscht und ihr eigenes Zuhause gegen das bei einer amerikanischen Gastfamilie. Tony Baumann, 16 Jahre, Schüler des Merseburger Domgymnasiums, probierte es ebenfalls mit einer Bewerbung bei der „Education Foundation“. Und siehe da: Es klappte.

Ein Jahr Amerika! So lange er es auch schon wusste: Immer wieder strahlte Tony, wenn er darüber sprach – wie an diesem Tag Anfang August bei den Stadtwerken. „Meine längste Reise bislang dauerte drei Wochen, und die weiteste ging nach England“, erzählt der unternehmungslustige junge Mann, der später vielleicht mal Geschichte studieren und nach der Zeit beim Bund eine Weltreise machen möchte. Ob sein Englisch reiche? „Zum Verständigen ist es o. k., aber es wird bestimmt bald besser“, ist sich der vorläufige Auswanderer sicher.

Info und Lesespaß

Für das Schuljahr im Ausland hatten Tony und seine Eltern zunächst eine ganze Menge Papierkram zu erledigen und sich Gedanken darüber zu machen, wie die Reise und der Aufenthalt in den Vereinigten Staaten finanziert

werden kann. Seinem Organisationstalent und einem glücklichen Zufall kann es Tony verdanken, dass auch die Stadtwerke Merseburg zu den „Sponsoren“ gehören.

Als kleine Gegenleistung wird Tony in der nächsten Zeit darüber berichten, wie es ihm während seines Aufenthaltes in den USA ergeht, wie er in seiner Gastfamilie und mit seinen neuen Freunden lebt, wie er lernt, seine Freizeit verbringt, was er mag, was ihn nervt. Auszüge aus seinen Tagebuch-Notizen sowie Fotos, die Tony per Mail in die Heimat schickt, werden die Stadtwerke Merseburg hier im Kundenmagazin sowie auf ihrer Homepage www.stadtwerkemerseburg.de veröffentlichen. Erfahrungen im Schreiben hat der vielseitig interessierte Domgymnasiast, der sich auch mit Feuerwehrkampfsport, Fechten, Gitarrespielen beschäftigt, als Redakteur einer Schülerzeitung.

„Einige der Leute hier sind freundlich zu mir, die meisten jedoch sind megafreundlich, wie auch meine Gastfamilie. Ich verstehe mich prima mit meinem Gastbruder Ethan (14) und meiner Gastschwester Kendra (12), wie auch mit Ken, meinem Gastvater. Als ich gegen 22.30 Uhr hier in Idaho ankam, haben sie mich zu meiner Freude mit einer Deutschland- sowie einer Ungarnflagge am Flughafen begrüßt“, schreibt Tony, der deutsche und ungarische Wurzeln hat, in seiner ersten Mail.

Tonys neuer Wohnort ist das gerade mal 357 Einwohner zählende Örtchen Newdale im US-Bundesstaat

Kurz vor der Abreise in seinen Gastschulort Newdale in den USA verabschiedete sich Tony Baumann bei den Stadtwerken, die ihn bei seinem Vorhaben unterstützen.

Idaho. Ganz in der Nähe befindet sich der berühmte Yellowstone National Park.

Info und Lesespaß

Noch am Tag seiner Ankunft musste sich der junge Merseburger aussuchen, welche Unterrichtsfächer er belegen will. Schon bei der Auswahl staunte er nicht schlecht. „Stellt euch vor, die haben sogar Forensik!“, schreibt er. Außerdem meldete er sich auch für Football an – und musste noch am selben Abend zum ersten Training, das drei Stunden dauerte und am nächsten Morgen weiterging.

Bis zum Ferienende schwitzte Tony täglich sechs Stunden für den beliebten US-Volkssport, seit Schulbeginn dann allerdings „nur noch“ drei Stunden pro Tag. Der erste Schultag begann mit einer „wirklich einmaligen“ Show, wurde fortgesetzt mit „wirklich langweiligem“ Unterricht, der sich auf Belehrungen beschränkte, und endete am Abend bei Freunden mit ersten Englisch-Erfolgen: einem Sieg im Scrabble-Spiel gegen drei Muttersprachler!



Tonys erstes Foto kam via E-Mail aus den USA: Der junge Merseburger im Kreise seiner amerikanischen Gastfamilie vor der Kirche von Logan.

Eine Stunde lang Benzin zum Erdgas-Preis

Nachdem bereits die erste Stadtwerke-Aktion dieser Art für Riesenandrang sorgte, nutzten auch beim zweiten Mal viele Kraftfahrer die Chance auf eine preiswerte Tankfüllung.

Auch die zweite Aktion unter dem Motto „Tanken zu Erdgaspreisen“ lockte zahlreiche Autofahrer an die Star-Tankstelle in der Leipziger Straße/ Ecke Kollenbeyer Weg, wo sich seit diesem Jahr auch die erste Merseburger Erdgas-Tankstelle befindet. Um auf den finanziellen Vorteil des Fahrens mit Erdgas aufmerksam zu machen, sponserten die Stadtwerke Merseburg eine Stunde lang Benzinrechnungen. Wer es schaffte, innerhalb

der festgelegten sechzig Minuten an eine der Zapfsäulen zu kommen, zahlte quasi statt des üblichen Benzinpreises nur 65,9 Cent pro Liter – eben so viel, wie Erdgas kostet. 126 Kunden kamen in diesen Genuss.

Wer auf ein Erdgasmobil umsteigen möchte, kann weiterhin mit der Hilfe der Stadtwerke Merseburg rechnen. Noch 15 Erdgas-Neufahrzeuge werden mit Tankgutscheinen im Wert von 600 Euro gefördert.



Eine lange Auto-Warteschlange zeigte die große Resonanz, die auch die zweite Aktion „Tanken zu Erdgaspreisen“ im Juli bei den Merseburgern erzielte.

Meine Stadtwerke.

ENERGY-M®. Gute Energie von hier.





Entspannt zu Hause.
Spannung von uns.
ENERGY-M® Strom und Gas
aus Sachsen-Anhalt.

Stadtwerke Merseburg
ServiceLine: 454 233
www.energy-m.de



Stadtwerke
Merseburg



Ein Blick durch die beiden Obelisken des ersten Herzogpaares auf den Schlossgartensalon verdeutlicht das strenge Symmetrieprinzip der barocken Anlage des Merseburger Schlossgartens.



Im passenden Barock-Outfit begleitet Stadtführerin Lilo Witte ihre Gäste durch die Merseburger „Gartenträume“.

Merseburger Parks und Gärten laden zum Träumen ein

Zu den zahlreichen Denkmälern in Sachsen-Anhalt gehören auch fast 1 000 historische Parks und Gärten. 40 der schönsten stehen im Mittelpunkt des Tourismus-Themas „Gartenträume“. Mit dabei: das Dom- und Schlossensemble Merseburg.

Mit der Übergabe des teilweise neu- und umgestalteten Schlossgartens am 30. Juli im Rahmen des MDR-Musiksommers konnte sich Merseburg in die Runde der auserwählten „Gartenträume“ Sachsen-Anhalts einreihen. Viele Besucher aus nah und fern nutzten seitdem die Gelegenheit zu ausgiebigen Spaziergängen im Schlossgarten. Seit der Wiedereröffnung des Domkapitelhauses am 17. August besteht auch die Möglichkeit, den wunderschönen Kapitelgarten (siehe Seite 11) zu besichtigen.

Quitten und Lavendel

Das am östlichen Saalehang gelegene, sonnenverwöhnte Gärtchen wurde früher von den Bewohnern des Domkapitels zum Anbau von Obst, Gemüse und Kräutern, aber auch von verschiedenen Blumen und Ziersträuchern genutzt.

Auch heute gedeihen auf den terrassenförmig angelegten Beeten etliche Pflanzen „mit historischen Wurzeln“. Dazu gehören diverse Fruchtgehölze wie etwa Quitten und duftende Gewächse wie Rosen, Lavendel und Jasmin. Der Kapitelgarten zu Füßen des Doms, der künftig in den vorgesehenen Panoramaweg einbezogen werden soll, bietet seinen Besuchern auch einen Blick auf die Saale.

Zum heutigen Rundgang, zu dem wir uns am Schlossgartensalon treffen, empfängt uns Lilo Witte nicht nur im historischen Kostüm der Barockzeit. Sie trägt auch eine große Schärpe mit der goldenen Aufschrift „Schlossgarten Merseburg“.

„Hier, an der Nordseite des Schlossgartens, wurden die markantesten Veränderungen vorgenommen“, erklärt uns Frau Witte und verweist auf die 1 300 Quadratmeter große Sandsteinplattenverlegung rund um den

Springbrunnen. Damit wurde eine Fläche für Veranstaltungen geschaffen. Beim zweiten Sommernachtsball im August konnte sich der neugestaltete Platz bereits bewähren.

Gleich daneben, im nördlichen Eingangsbereich des Schlossgartens, zeugt eine neue Anlage von den Veränderungen. „Bei den dazu notwendigen ausgedehnten Schachtarbeiten wurde das Mittelstück vom Podest des ehemaligen Husarendenkmals gefunden. Der ursprünglich vier Meter hohe Sockel trug ein lebensgroßes bronzenes Reiterstandbild des Berliner Bildhauers Krückeberg. Es wurde am 3. Juli 1927 eingeweiht und 1941/42 eingeschmolzen“, berichtet die Stadtführerin und führt uns zu der bislang noch freien Fläche links vom Schlossgartensalon.

Dort stand einst eine weitere Orangerie wie auf der rechten Seite. „In den nächsten Monaten wird hier eine künstlerische Installation ihren Platz finden. Ihr Titel: Symmetrie der Zerstörung. Der Entwurf für das Projekt war das Ergebnis eines Wettbewerbs der Stadt Merseburg“, so Lilo Witte.

Barock ist wieder „in“

Beim weiteren Rundgang durch den Schlossgarten fällt auf, dass sämtliche Wege begradigt und neu eingefasst wurden. „Das unterstützt die Symmetrie der gesamten Anlage“, erläutert die Gartenbotschafterin. Denn Hauptanliegen der Neu- und Umgestaltung des Schlossgartens sei es gewesen, seinen einstigen barocken Charakter wieder herauszuarbeiten.

„Nach dem Dreißigjährigen Krieg kam es unter den Adligen in Mode, sich Barockgärten anlegen zu lassen. In Merseburg, das von 1656 bis 1738 Fürstenresidenz der Herzöge von Sachsen-Merseburg war, entstand auf



Der Domkapitelgarten verwöhnt seine Besucher vom zeitigen Frühjahr bis zum späten Herbst mit duftenden Blüten. Pavillon und Steinbank laden zum Verweilen ein.

Anordnung Herzog Christians I. (1615–1691) ab 1660 der Vorläufer des heutigen Schlossgartens. Einen schönen Lustgarten mit Hecken, Laubengängen, Taxusbäumen, Wasserspielen sowie einer Reitbahn „auf einem gut Theil vom Königshof“ hatte sich der Landesherr gewünscht. Im Jahre 1720 ließ sein Enkel Moritz Wilhelm die östliche Kastanienallee schaffen. Der älteste Plan von 1725 zeigt die typisch barocke Gestaltung in der konsequenten Achsenstruktur.

1825 entwarf der Generaldirektor aller königlich-preußischen Gärten, Peter Joseph Lenné (1789–1691), auch für den Merseburger Schlossgarten einen neuen Plan, der die Umgestaltung in einen Landschaftsgarten vorsah. Dieser Plan wurde allerdings nur zum Teil umgesetzt.

Kastanien und Exoten

Unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg wurde ein Teil des Schlossgartens für den Anbau von Gemüse und Kartoffeln freigegeben. In den Jahren 1967/68 überarbeitete man den Schlossgarten anlässlich der Arbeiterfestspiele in Merseburg und stellte die Anlagen im wesentlichen wieder her. Dabei wurde die strenge achsial-symmetrische Wegführung wieder auf den Schlossgartensalon ausgerichtet und der landschaftliche Gestaltungscharakter aufgelöst. Dieses Aussehen behielt der Schlossgarten bis zum Jahre 2005.

Heute umfasst der Schlossgarten einen Bewuchs von rund 130 Bäumen, einige gehören erst seit wenigen Monaten dazu. Die Mehrzahl davon sind Kastanien. Das spezielle Interesse vieler Besucher gilt zwei mächtigen japanischen Schnurbäumen am Schlossgartensalon, die während ihrer Blütezeit im August ganz besonders exotisch wirken. In ihrem rund 125-jährigen Baumleben haben sie es auf eine Höhe von 25 Metern geschafft. Gleich daneben reckt sich eine weitere botanische Kostbarkeit 15 Meter hoch in den Himmel: ein Ginkgo biloba, der al-

lerdings erst schlappe 70 Lenze zählt.

Eine weitere Neuerung des insgesamt 3,8 Hektar großen Schlossgartens ist eine barrierefreie Aussichtsplattform, die einen eindrucksvollen Blick auf die Saale bietet. Gleich daneben führt eine Treppenanlage zum Bootsanleger. Ebenso neu sind die 22 schmucken, in dunklem Holz gehaltenen Bänke, die an den Wegrändern und zwischen den Anlagen zur Rast einladen.

Die nächste Station der „Gartenträume“ in Merseburg finden wir im Rosengarten am Hinteren Gotthardteich. „Das 1993 angelegte blühende Areal ist 2 500 Quadratmeter groß und umfasst derzeit rund 14 000 Rosenstöcke in 92 Sorten“, erklärt Frau Witte. Ein besonderer Anziehungspunkt für die Kinder sei die Klang-Installation im Rosengarten: „Sie macht das sinnliche Zusammenspiel aus Farben, Duft und Klang perfekt.“

Weitere und ausführliche Informationen, Reisetipps, kostenfreie Broschüren und den vom Verein Gartenträume – Historische Parks in Sachsen-Anhalt e.V. herausgegebenen Gartenträume-Veranstaltungskalender gibt es bei der Landesmarketing Sachsen-Anhalt GmbH, Info-Telefon 0180/ 5 37 2000 (zwölf Cent pro Minute) oder unter www.sachsen-anhalt-tourismus.de oder www.gartentraume-sachsen-anhalt.de im Internet.



Der Rosengarten am Hinteren Gotthardteich (links) ist zu allen Jahreszeiten ein beliebtes Ziel von Spaziergängern und Erholungssuchenden. Die beiden japanischen Schnurbäume (kleines Bild) neben dem Schlossgartensalon gelten als botanische Attraktion.





Ein Tummelplatz für alle, die gern hoch hinaus wollen

Der Merseburger Flugplatz hat eine lange militärische Vorgeschichte. Heute ist er ein beliebtes Domizil von Hobbyfliegern und Geschäftsreisenden, Fallschirmspringern und Modellfliegern.

Ein Polizeihubschrauber meldet sich über Funk in der Flugleitung des Merseburger Flugplatzes. Eberhard Luger antwortet und gibt die aktuellen Winddaten durch. Wenige Augenblicke später steht der Helikopter auf der Landebahn. Ein Beamter steigt zu, und schon geht es wieder hinauf in luftige Höhen. „Die Polizei nutzt den Flugplatz häufig. Doch hauptsächlich wird er von den verschiedenen Vereinen sowie Privatpiloten frequentiert“, erklärt Eberhard Luger, der den Merseburger Luftsportverein e.V. als Vorstandsvorsitzender leitet.

Der 1992 gegründete Verein ist der Betreiber des so genannten Sonderlandeplatzes (EDAM), der für private Flieger zunehmend interessanter wird. „Durch unsere günstige Lage in einem wichtigen wirtschaftlichen Ballungsgebiet und zuletzt wegen der günstigen Konditionen wird der Merseburger Flugplatz gern von Geschäftsreisenden in Anspruch genommen“, so Luger, der den Dienst in der Flugleitung wie die gesamte Vereins-

arbeit in ehrenamtlicher Tätigkeit leistet. Allerdings, so der Vereinsvorsitzende, handele es sich hier um einen Sonderlandeplatz. „Das bedeutet unter anderem, dass wir keiner Betriebspflicht unterliegen. Wer den Flugplatz nutzen will, muss sich mindestens einen Tag vorher mit uns in Verbindung setzen“, sagt der Hobbyflieger.

Leidenschaft: Fliegen

Selbst blickt Eberhard Luger auf eine lange Fliegerlaufbahn zurück. Als ausgebildeter Pilot arbeitete der gebürtige Naumburger fast 20 Jahre beim Agrarflug. Heute fliegt er nicht mehr täglich, aber dennoch mit ungeminderter Begeisterung. Eines seiner Einsatzfelder ist zum Beispiel, Fallschirmsportler mit der AN 2 an ihre erhöhte Startposition zu bringen.

Neben dem Luftsportverein haben sich auf dem Flugplatz drei weitere Vereine angesiedelt: der Flugsportverein „Rudolf Oeltzschner“ Merseburg e.V., der Fallschirmsportverein FSV



Der Skye-Van (großes Bild oben) ist auf dem Flugplatz der Domstadt ebenso zu Hause wie zahlreiche kleinere Sportmaschinen.

Merseburg e. V. und der Modellflugklub Merseburg e.V. Aber auch für auswärtige Vereine ist „EDAM“ zum Heimatflugplatz geworden, so etwa für den Fliegerclub Leipzig e. V., der mit seiner Vereinsflugschule auch die Möglichkeit bietet, einen Privatpilotschein zu erwerben.

Insgesamt umfasst das Gelände des Flugplatzes eine Fläche von fünfzig Hektar sowie dreizehn Flugzeughallen (so genannte Shelter), die von den Vereinen ausgebaut wurden und für verschiedene Zwecke genutzt werden.

Lange Geschichte

Die Geschichte des Merseburger Flugplatzes beginnt mit seinem Bau im Jahre 1934/35. Mit Beginn des Zweiten



Weltkrieges 1939 wurde das Bild des Flugplatzes durch Löschfahrzeuge geprägt. Diese kamen im späteren Kriegsverlauf auch nach Großangriffen auf Leipzig zum Einsatz. Ab 1939/40 dienten Teile des Flugplatzes den Dessauer Junkerswerken als Versuchswerft. Man testete Lastensegler aus und entwickelte sie weiter. Der erwünschte Erfolg blieb jedoch in Ermangelung großer Schleppflugzeuge aus. Man benutzte drei ME 110 zum Anschleppen der Lastensegler, wobei es jedoch öfter zu Unfällen kam. Dann kam die ME 90, ein viermotoriges Großflugzeug – auch „Alter Dessauer“ genannt – zum Einsatz.

Als der Frankreichfeldzug zu Ende ging, wurde nicht weiter für die Lastensegler getestet. Denn nun baute man bei Junkers französische Flugzeugmotoren, eine Kriegsbeute, in die Lastensegler, die unter dem Namen „Gigant“ bekannt wurden. Diese Flugzeuge waren in der Lage, eine vollkommen ausgerüstete Kompanie von 120 Mann zu transportieren oder auch ein Flakgeschütz mit einer drei Tonnen schweren Zugmaschine.

Im Juli 1945 wurde der Flugplatz von den sowjetischen Streitkräften eingenommen, nachdem ihn die Amerikaner geräumt hatten. Seine Start- und Landebahn war ursprünglich für Flugzeuge mit einer Landegeschwindigkeit von 300 km/h bestimmt. Durch die technische Weiterentwicklung wurde es notwendig, Landebahnen für Flugzeuge mit einer Landegeschwindigkeit von 400 km/h zu errichten.

Ein ganz neuer Anfang

Da eine größere Erweiterung nach dem Westen durch den Ort Knapendorf nicht möglich war, wurde das Rollfeld nach Osten bis über die Lauchstädter Straße verlängert. Wie weit

die Straße einst reichte, ist heute noch an der alten Unterführung zu erkennen, die sich zwischen dem so genannten Fliegerstädtchen und dem Rollfeld befindet. Dadurch war es notwendig geworden, die Querfurter Straße zu bauen, die von der Halleschen Straße nach Bad Lauchstädt führt. Mit einer Gesamtfläche von 560 Hektar war der Merseburger der größte sowjetische Flugplatz in der DDR. Bis 1991 waren hier die 16. Luftwaffe mit einigen Generationen von Mig-Jagdflugzeugen stationiert. Die militärische Nutzung des Flugplatzes wurde am 1. Juli 1991 eingestellt. Danach begann der Abzug der sowjetischen Streitkräfte.

Der Beginn der zivilen Nutzung des Flugplatzes nach 1991 verzögerte sich zunächst durch Verfügungen des Bun-

desvermögensamtes beziehungsweise durch den Verdacht auf Altlasten. Durch umfangreiche Bohrungen auf dem Flugplatzgelände zeigten sich die Altlasten nicht so gefährlich, wie anfänglich angenommen wurde. Es erfolgte der Abriss eines Großteils der Flugzeughangars. Unter maßgeblicher Beteiligung der Vereine sowie mit Hilfe von ABM-Beschäftigten wurden Aufräumarbeiten, Begrünungen und die Aufforstung von großen Flächen auf dem Flugplatz vorgenommen. Am 6. Juni 1998 konnte der erste Teil des Luftfahrt- und Technikmuseums eröffnet werden. Heute präsentiert das Museum seine Exponate auf 50 000 Quadratmeter Freifläche und in mehreren Ausstellungshallen. Gezeigt werden Flugzeuge aus der Gründerzeit 1918 bis heute, Gas- und Heißluftballone, aber auch Zweiräder, Pkw, Gelände- und Feuerwehrfahrzeuge.

Rundflüge nach Wunsch

Wer daran interessiert ist, sein Haus, seine Firma, seinen Heimatort einmal selber aus der Vogelperspektive zu betrachten, kann sich beim Luftsportverein Merseburg e. V. nach einem geeigneten Rundflug erkundigen. Unter der Telefonnummer 03461/ 72 33 26 gibt der Luftsportverein Informationen zu Routen, Preisen und Terminen. Infos auch unter www.flugplatz-merseburg.de im Internet.



Neben dem Luftsportverein haben auch Vereine für Fallschirmsport, Modellflug und Motorsegeln ein Zuhause auf dem Merseburger Flugplatz gefunden.





Auf nach Belantis!

Noch bis zum 31. Oktober dauert die diesjährige Saison im Belantis Vergnügungspark Leipzig. Bis dahin lädt Ostdeutschlands größter Freizeitpark in seine sieben spannenden Erlebniswelten ein. Zahlreiche Attraktionen sind in diesem Jahr neu hinzugekommen.

Seit mehr als zehn Jahren verändert die Region im Süden Leipzigs täglich ihr Gesicht. Dort, wo einst nur Kohle war, kündigt seit 2003 die größte Pyramide Europas als Wahrzeichen von der neuen Freizeit- und Naturlandschaft. Sie gehört zum Belantis Vergnügungspark, der auf 27 Hektar sieben spannende Erlebniswelten präsentiert.

Ostdeutschlands erster Freizeitpark empfängt seine Besucher in einem prächtigen Schloss, das seit Eröffnung der Belantis-Autobahnausfahrt allen Gästen offen steht. Im Belanteum, einem 800-Quadratmeter-Viermastzelt, lädt die Zirkusfamilie Hein direkt neben dem Schloss bis zu drei Mal am Tag zur Zirkusshow ein.

Pharaonen und Indianer

Hinter dem Schloss liegt das „Tal der Pharaonen“. Durch die Wüste, vorbei an alten Tempeln und einer Oase, gelangt man zu der 38 Meter hohen Pyramide. Und der einzige Weg, dem Fluch des Pharao zu entkommen ist ein steiler Wasserfall, der nur per Boot zu überwinden ist.

Antiken Mythen kommen die Besucher am „Strand der Götter“ auf die Spur. Beim „Flug des Ikarus“ schweben sie über das belantische Mittelmeer bis zum Vulkan am anderen Ufer. Himmelwärts geht es auch auf der Säule der Athene, von wo aus man das „Land der Grafen“ überblickt. Dorthin gelangt man über den Silberpass, wo Schatzsucher selber nach funkelnden Nuggets schürfen können. Hoch oben liegt der Gletscher-Rutscher, der Bergsteiger auch ohne Eis sehr schnell wieder nach unten befördert. Fachwerkhäuser umschließen den Marktplatz der mittelalterlichen Stadt, auf dem Gaukler ihre Kunststückchen zeigen.

Über die Brücke zur „Insel der Ritter“ kommt nur, wer die Parole kennt. Zum Kampf mit dem Schwarzen Sheriff geht es per Achterbahn, die die mächtige dunkle Festung umringt. An der „Küste der Entdecker“ taucht man in das alte Spanien und Portugal ein – bei mediterraner Küche oder als Matrose auf der Santa Maria, die ihre Besatzung 20 Meter hochschaukelt.

In der siebten Belantis-Welt „Prärie der Indianer“ schließlich wimmelt es nur so von kleinen und großen Rothäuten, die sich vor Eindringlingen schützen wollen. Doch wer im Frieden kommt, kann im Dorf der Apatschen allerhand lernen. Gegen böse Cowboys kämpft Belanitus Rache, ein rasantes Riesenschwungpendel, um das Fort Feuerwasser zu erobern. Die kleinsten Gäste können sich im Tal der Tiere mit den vierbeinigen Freunden der Indianer vertraut machen.



Seit diesem Frühjahr lockt der Belantis Vergnügungspark mit vielen tollen Innovationen in seine sieben Belantis-Welten. Die größte Überraschung der vierten Saison ist die geballte abenteuerliche Dimension des neuen geheimnisvollen Themenbereichs „Piratenbucht“. Dort ist „Capt'n Black“ mit seinem Schiff gestrandet und mit ihm seine Piraten! Diese rechnen nicht mit der Angriffslust der kleinen Belantis-Gäste, die eine Meuterei auf dem detailverliebten Schiffswrack der „Black Pirate“ im Schilde führen. Alles klar zum Entern – die Wasserdruck-Kanonen in Stellung gebracht – und Feuer! – oder besser gesagt: Wasser!

Piratenbucht ahoi!

Auch vor dem Schiff will der Überfall auf die Planken mit Softbällen gut vorbereitet sein. In der „Piratenbucht“ sind Mut und Abenteuerlust eines jeden einzelnen gefragt. Und eines ist sicher: Kein Kind und kein Pirat wird das Abenteuer-Schiff „Black Pirate“

kampflos aufgeben, geschweige es jemals freiwillig verlassen! Sollte so manchem Gast noch das Handwerk zum Kämpfen und zum Meutern fehlen, kann man sich in der täglichen Piratenprüfung zum echten Seeräuber ausbilden lassen.

Die Seetauglichkeit überprüft jedoch die neue Fahrattraktion „Capt'n Black's Piratentaufe“, die für hohen Wellengang auf der „Black Pirate“ sorgt. Der 13 Meter hohe Schiffsmast neigt sich zu beiden Seiten, und in einem Fahrspiel werden bis zu acht Piraten in einer schnellen Serie von Zwischenstopps wieder heruntergelassen. Diese Fahrattraktion ist einmalig in Europa und steht nur ein weiteres Mal in New York.

An der Küste der Entdecker erstreckt sich auf insgesamt 1 000 Quadratmetern zwischen Schilf und Wasser die „Piratenbucht“ mit dem 24 Meter langen und bis zu 5,50 Meter hohen Abenteuerspielschiff „Black Pirate“. Es zählt damit zu den größten interaktiven Abenteuerspielschiffen in

ganz Europa, und das Schönste ist es sowieso. Aus über 5 000 Lärchenholz-Teilen besteht der täuschend echt gefertigte Nachbau einer spanischen Galeone. 15 000 Nägel und Schrauben halten das Piratenschiff zusammen.

Quad in der Wüste

Für die großen Entdecker wurde im Tal der Pharaonen ein „Quad-Offroad-Parcours“ direkt neben Europas größte Pyramide in die Sanddünen gebaut. Beim vierrädrigen „Wüstenritt“ können Gäste ab 14 Jahren auf zwei Hindernis-Strecken ihre Geschicklichkeit testen. Diese Attraktion ist einmalig in deutschen Freizeitparks.

Insgesamt wurden 2006 knapp 1,3 Millionen Euro in neue Attraktionen investiert. Und der Freizeitpark wächst weiter. Sieben Themenwelten, die mit immer neuen Ideen und Angeboten für jede Menge Erlebnisse, Erholung, Spannung und Fahrspaß für die ganze Familie sorgen. Also, raus aus dem Alltag und rein in den Urlaub!



Der Wasserspielplatz Aqua Plantscha (Foto oben) bietet allen ein nasses Vergnügen. Etwas turbulenter geht es beim Mega-Drachenflug zu, weitaus ruhiger dagegen im Schlosscafé (links).



Erst am 31. Oktober endet die Saison

An folgenden Tagen ist der Belantis Vergnügungspark Leipzig jeweils von 10 bis 18 Uhr geöffnet: am 30. September, am 1., 2., 3., 4., 5., 7., 8., 11., 12., 14., 15., 16., 17., 18., 19., 20., 21., 22., 23., 24., 25., 26., 27., 28., 29., 30. und 31. Oktober. Die Attraktionen schließen eine Stunde vor Parkschluss. Öffnung

und Schließung von Restaurants und Shops können je nach Besucheraufkommen variieren.

Weitere Infos beim Belantis-Gästedienst zwischen 8.30 und 18 Uhr über die Telefon-Hotline 01379/ 37 30 30 (für 49 Cent pro Anruf aus dem deutschen Festnetz) oder unter www.belantis.de



Die Gewinner

Das Lösungswort unseres letzten Preisrätsels lautete „Goleo“. Je eine Komfort-Reisetasche haben gewonnen: Frau Rosemarie Kurbjuhn, Familie K. Bremer und Frau Sigrid Helm – alle aus Merseburg. Herzlichen Glückwunsch!

Bitte schreiben Sie das neue Lösungswort auf eine Postkarte und senden Sie diese an:

Stadtwerke Merseburg
Kennwort: Rätsel
Große Ritterstraße 9
06217 Merseburg

Selbstverständlich können Sie uns die Lösung auch faxen, mailen oder im Kundencenter persönlich abgeben.
Einsendeschluss ist der 15. Oktober 2006.

Liebe Computer!

Zwei Computer-Experten machen einen Ausflug. Auf einmal bleibt das Auto stehen. Ratlos schauen sich die beiden an. Da meint der eine: „Weißt du was, wir steigen einfach aus und wieder ein. Wenn wir dann neu starten, läuft sicher wieder alles ganz normal.“

Der neue Mitarbeiter beklagt sich telefonisch beim Systembetreuer. „Mein Bildschirm geht nicht.“ „Ist er denn eingeschaltet?“ „Ja, natürlich!“ „Dann schalten Sie ihn jetzt bitte mal aus.“ „Oh, jetzt geht er wieder.“

Ein Mann kommt erst im Morgen-grauen nach Hause: „Tut mir leid, Schatz. Ich war noch mit der Chefin essen und danach so betrunken, dass ich gleich bei ihr übernachtete.“ „Ach lüg mich nicht an“, entgegnet darauf seine Frau wütend. „Du hast doch nur wieder die ganze Nacht im Büro vorm Computer gehockt.“



leichte Kost	schnell	Stadt bei Bologna	Abk.: See-meike	um Almosen Bittender	Nahrungs-mittel	feiner Spott	Ver-kehrs-mittel (Kurzw.)	Hunde-schar z. Hetz-jagd	ugs.: einge-schaltet	Sing-vogel	be-fehlen, anleiten	fertig gekocht	
							Liebes-be-zeigung					6	
Biene			12		Laden-, Schank-fisch					Unter-richtender	Abk.: Wetter-amt		
ital. Artikel			Betreuer von Studienan-fängern				sandiges Badeufer		Körper-organ				
Auslese der Besten					Lenk-vor-richtung		Werk-zeug-griff				un-gleich	ein Raub-fisch	
Zeichen für Natrium		9	Strich, Linie		Brauch, Anstand				Götze, Idol		kaufm.: tatsächl. Bestand		
Herbst-blume		Hand-bewegung				ein Medi-kament	13	Sitz-möbel	Heil-mittel, Medizin				
				Arznei-pille							knapp, schmal	1	
Him-melsgewölbe	Ein-richtung d. Post	Ehe-schlie-ßung		dt. Recht-schreib-buch				Kfz-Z. Grie-chenland		8	Gut-schrift	Originali-tät, Ur-sprüng-lichkeit	
						Abk.: South Dakota		abge-sondert, einzeln			Raub-, Pelztier		
wüst, leer, einsam				Flächen-maß		3	Ein-tä-nzer		Lump, Herum-treiber				
förm-liche Anrede				Gestalt bei Karl May		Anrufung Gottes				5	Verklei-dung	Zeichen für Hahnium	
Kfz-Z. Türkei			greisen-haft					Kose-name des Vaters	Eltern-teil/ Kose-form		11		
Posse, Bur-leske					Abk.: Deutsches Rotes Kreuz		Herren-haus der Ritter-burg					Halbton unter g	Abk.: limited
	2		Abk.: Qua-litäts-faktor		nordi-scher Gott des Donners				Skat-aus-druck		bringt die Haare in Form		
Hand-lung, Aktion		Küchen-gerät					Abstell-dauer für Kfz					10	
Arrest				4	leiten-der Aus-schuss						Abk.: Stunde		

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----

1.-3. Preis: Ausflüge für die ganze Familie

Wer den Ausflugstipp in diesem Heft auf den Seiten 14 und 15 gelesen hat, wird sicherlich schon große Lust bekommen haben, den Belantis Vergnügungspark Leipzig selber wieder einmal zu besuchen. Mit etwas Glück können Sie sich sogar das Geld für die Tickets sparen. Denn diesmal verlosen wir

beim Preisrätsel unter allen richtigen Einsendungen drei Belantis-Gutscheine im Wert von jeweils fünfzig Euro. Die Gutscheine können für die Bezahlung der Eintrittstickets sowie von Imbiss und Getränken im Belantispark verwendet werden. Sie gelten sowohl für diese als auch für die Saison 2007.

Impressum

ENERGIE & UMWELT Kundenmagazin der Stadtwerke Merseburg GmbH

Herausgeber: Stadtwerke Merseburg GmbH, Gr. Ritterstr. 9, 06217 Merseburg
 E-Mail: kontakt@stadtwerkemerseburg.de
 Internet: www.stadtwerkemerseburg.de

Redaktion: Astrid Zwarg

Fotos: Carsten Heinke (S. 3, 8, 10/11), Luftsportverein Merseburg e.V. (S. 12), Peter Wölk (S. 6, 11, 13), SWM (S. 1, 2, 4, 5, 6, 7, 9)

Zeichnung: Girts Jankovskis (S. 16)

Druck und Gestaltung: Mitteldeutsches Druck- und Verlags-haus GmbH & Co. KG, Halle